

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Zwoelftausend**

**Frank, Bruno**

**Berlin, c 1927**

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-85204](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85204)

zu ziehen. Eine rasche Geste erhabener Freiwilligkeit glättet die Wogen und begeistert das Volk.

*(Herzog steht schwer atmend, überlegend, blickt von einem zum andern, dann plötzlich mit wütenden Schritten durch die Parktür ab. Beim Öffnen der Tür kurzes Anschwellen des Lärms von draußen.*

*Der Minister folgt)*

## 5. SZENE

GRÄFIN. FAUCITT. OBERST

*Ein kurzes Schweigen*

*Faucitt:*

Madame!

*Gräfin:*

Ja?

*Faucitt:*

Madame, es ist unbegreiflich, daß Sie keine Engländerin sind.

*Gräfin:*

Ich verstehe nicht.

*Oberst (lachend):*

Sie haben in Ihrem Leben kein höheres Kompliment gehört, gnädige Frau. Englisch sein heißt vollkommen sein, nicht wahr, Faucitt?

*Faucitt (verbeugt sich zustimmend)*

*Gräfin:*

Leben Sie wohl, Herr Faucitt. Reisen Sie glücklich — ich sage nicht: erfolgreich!

*Faucitt und Oberst (mit Verneigung):*  
Gnädige Frau!

*Gräfin (ab)*

## 6. SZENE

### FAUCITT. OBERST

*Faucitt:*

Oberst, Sie sagen: Englisch sein heißt vollkommen sein. Dafür heißt deutsch sein unverständlich sein. Ich könnte zehn Jahre in diesem Lande herumreisen und würde nicht einmal seine Verfassung begreifen. Ich denke, es gibt einen Deutschen Kaiser?

*Oberst:*

Sie denken richtig.

*Faucitt:*

Ihr Herr in Potsdam scheint ihn wenig zu fürchten.

*Oberst:*

Niemand fürchtet ihn.

*Faucitt:*

Sein Haupt trägt die römische Krone.

*Oberst:*

Das ist auch alles. Jeder der zweihundert Fürsten tut, was er will.

*Faucitt:*

Armes Land!